

Anleihe: PCC

Kapitales Versprechen

Die erste Anlage für Siliziummetalle nahm im April die Produktion wieder auf, die zweite folgt im Juni. Der Duisburger Chemiekonzern PCC dürfte damit das größte Projekt seiner Unternehmensgeschichte, die Siliziummetallherstellung seines Ablegers BakkiSilicon in Island, wieder ins Laufen bringen. Wegen gesunkener Metallpreise und technischer Probleme hatte Bakki das Gesamtergebnis von PCC 2020 schwer belastet und zu Nettoverlusten von 40 Millionen Euro geführt. Dank der Preiserholung bei Siliziummetallen sollte

Bakki 2021 wesentlich besser abschneiden. Siliziummetalle werden für Aluminiumlegierungen eingesetzt, in der Fahrzeugindustrie und in der Solartechnik.

Schon geschafft hat PCC die Wende bei der Herstellung von Polyolen in seinem größten Werk im polnischen Brzeg Dolny. Polyole sind Grundstoffe für Schaumstoffe und Dämmungen, deren Nachfrage aus der Möbel- und Bauindustrie derzeit anzieht. Auch der Bedarf an Tensiden und Chlor für Reinigungsmittel ist robust. Im ersten Quartal hat PCC seinen Gewinn vor Zinsen, Steuern,

ISIN
DE000A3E5542

Kurs
103,00 Prozent*

Kupon
4,00 Prozent

Rendite
3,40 Prozent

Laufzeit bis
1. Juli 2026

Währung
Euro

Risikoklasse
● ● ● ● ○

* Börsennotiz; bei Direktzeichnung
100,00 Prozent (Rendite 4,00 Prozent)

Quelle: Bloomberg, Unternehmen



FOTO: PCC SE DUISBURG

Chemische Cashcow Werk von PCC im polnischen Brzeg Dolny

Abschreibungen und Wertveränderungen (Ebitda) auf 35,9 Millionen Euro verdreifacht. Damit sollte es möglich sein, 2021 das Ebitda von 84 Millionen Euro auf 100 Millionen oder mehr zu erhöhen. Zugleich sollte PCC die zum Jahreswechsel auf nur noch 6,1 Prozent gesunkene Eigenkapitalquote unbedingt wieder aufbessern. Das geringe Eigenkapital und hohe 859 Millionen Euro Nettoschulden machen Anleihen von PCC zur spekulativen Anlage für kleinen Einsatz. Mit 3,4 Prozent bringt der neueste 30-Millionen-Bond eine verlockende Rendite.